

det, dass er mit verdünnter Salzsäure, im Ueberschuss vorsetzt, keinen weissen Niederschlag bildet.

Das durch Eisen in dem Kupferfäll-System gefällte, etwas silberhältige Cementkupfer wird in kürzeren Zeiträumen ausgenommen, im Aussüssapparat ausgesüsst, getrocknet und auf Fällkupfer verwendet.

Zur Vermeidung einer zu grossen Apparathöhe erscheint es übrigens, zufolge der durch die Versuche gemachten Erfahrungen, zweckmässig, die Auslaugebottiche entweder in mehreren, oder in einer Reihe ganz horizontal zu stellen, wobei zugleich die einzelnen Bottiche eine grössere Höhe bekommen; vor der Pfannenlaugenlutte würde ein grösserer Reinigungskasten sein; durch Reduction der 3 Fällbottiche auf 2, oder durch zweckmässige Verbindung des Luttensystems und der Fällbottiche mit dem Laugenausflusse nach oben, würde eine Höhe von beiläufig 8—10 Fuss von der Hüttensohle bis zum Standpuncte der Auslaugebottiche, und von 14—16 Fuss bis zum Pfannenboden hinreichen. Ebenso wäre für eine entsprechende tiefere kühle Stellung der Krystallisierungsstände für laugendichte Druckpumpen, Rückstände-, Aussturz- und Trocknungsvorrichtungen, zweckmässige Communication durch Aufzüge u. s. w. zu sorgen.

Schliesslich dürfte noch die Bemerkung am Platze sein, dass es der Zweck dieser Zeilen ist, die über diese neue Entsilberungsmethode abgeführten Versuche mit ihren günstigen und ungünstigen Resultaten und die zuletzt bestehende Manipulationsweise auf eine kurze Art mit möglichster Treue zu schildern, wobei es sich von selbst versteht, dass in Folge der gewonnenen Erfahrungen die nächste Zukunft eine theilweise andere Form der Apparate und veränderte Manipulationsweise mit sich bringen wird.

XI.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Petrefacten, Gebirgsarten u. s. w.

Von Fr. Foetterle.

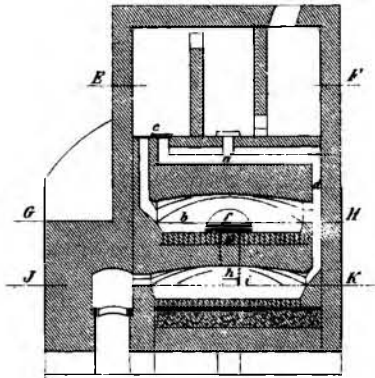
1) 2. Jänner. 2 Kisten, 240 Pfund. Von Fr. Foetterle.

Gebirgsarten, welche längs der Trasse der Eisenbahn über den Semmering und auf den einzelnen Feldorten in dem Haupttunnel daselbst vorkommen. Ferner Muster aller Arten von Bausteinen, die bei dem Baue dieser Eisenbahn verwendet werden; letztere werden grösstentheils an der Bahntrasse oder in deren unmittelbaren Nähe gebrochen und gehören so wie die ersteren den einzelnen Gliedern der Grauwacke an, wie sie in dem IV. Hefte des Jahrbuches der geologischen Reichsanstalt 1850, S. 576 beschrieben wurde.

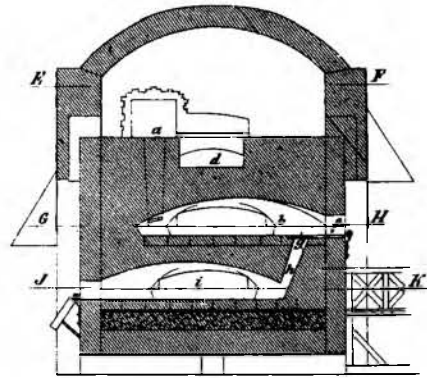
2) 3. Jänner. 1 Schachtel, 15 Loth. Von Herrn Professor Dr. B. K o p e z k y in Görz.

A. DOPPEL FLAMMOFEN

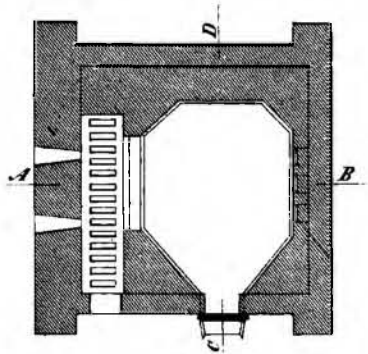
bei dem Silberextractionsbetriebe in Tajoja.



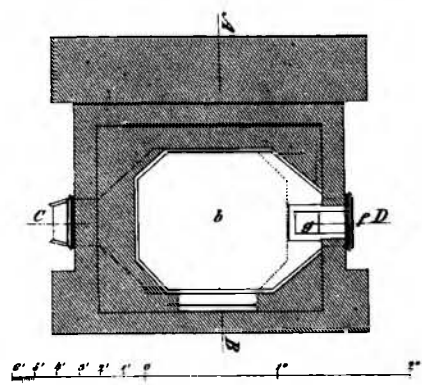
Senkrechter Durchschnitt nach A.B.



Senkrechter Durchschnitt nach C.D.



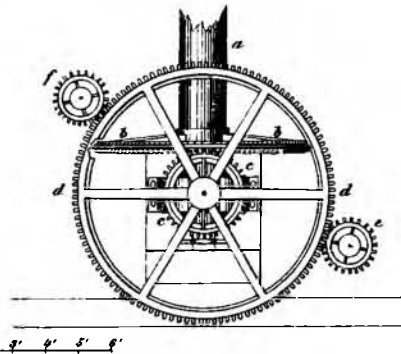
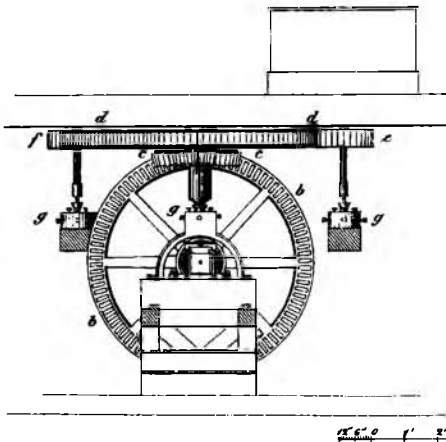
Horizontal Durchschnitt nach J.K.



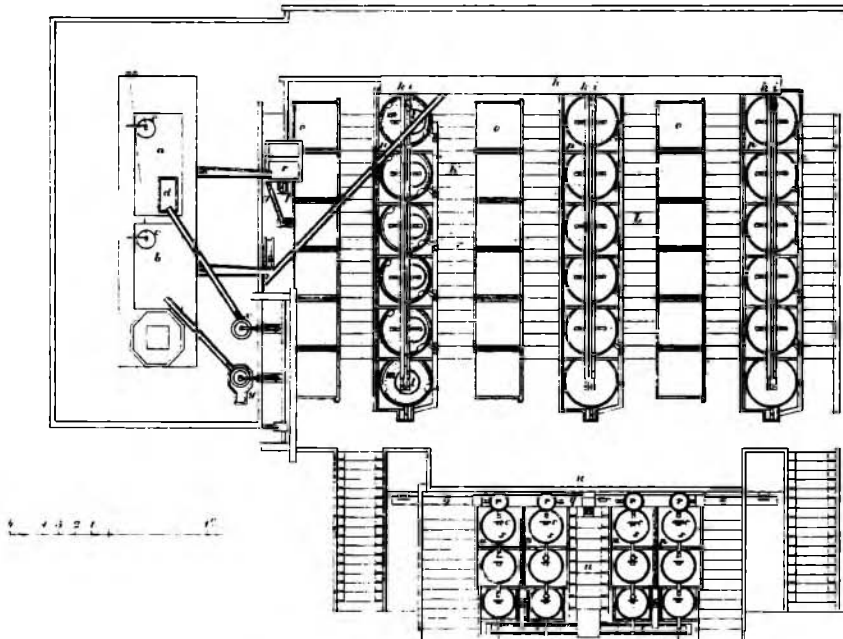
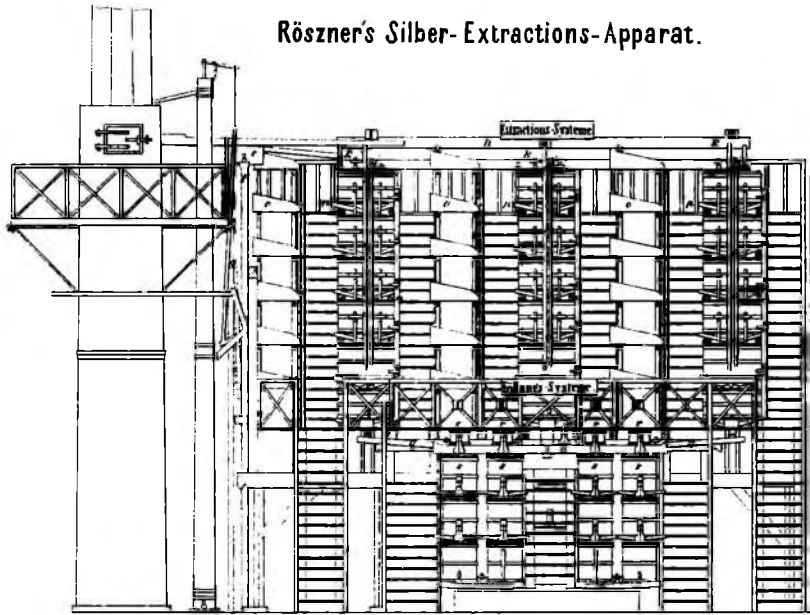
Horizontal Durchschnitt nach G.H.

B. MECHANISMUS DER MÜHLE

bei der Silberextractions-Hütte in Tajoja.

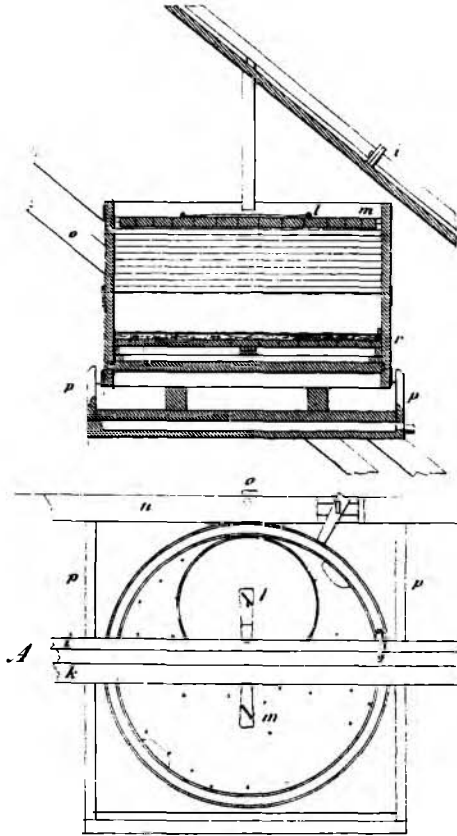


Rösner's Silber-Extractions-Apparat.



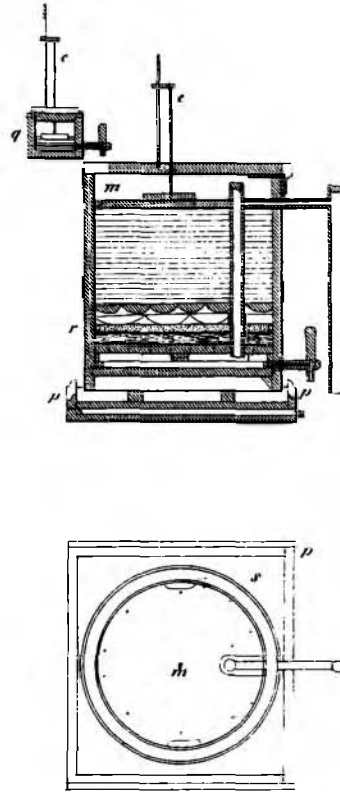
DETAILZEICHNUNGEN.

Fig. 1. Auslaugebottich.



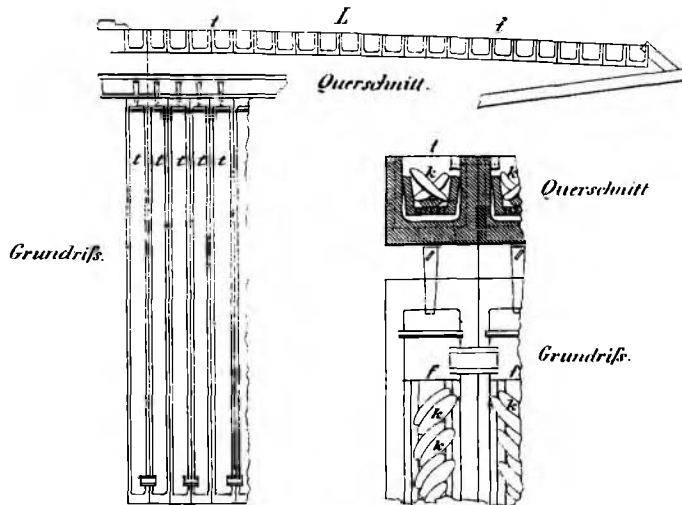
Grundriss.

Fig. 2. Fallbottich.



Grundriss ohne Deckel.

Fig. 3. SILBERFÄLLUTTENSYSTEM



Muster von Braunkohlen und Brauneisensteinen, die im vergangenen Jahre, erstere zu Podgora, letztere zu Merna, in der Nähe von Görz, aufgefunden wurden, und von denen besonders die Eisensteine wegen der angeblichen Reichhaltigkeit ihres Vorkommens grosses Aufsehen erregten. (Siehe Sitzung vom 14. Jänner 1851 in diesem Hefte.)

3) 3. Jänner. 1 Kiste, 32 Pfund. Von dem k. k. Schürfungs-Commissariate zu Reesk bei Erlau.

Gebirgsarten und Ganggestein-Muster von Reesk aus dem Gange und dessen Nebengestein, in dem das gediegene Kupfer gefunden wurde, dessen Vorkommen Herr Sectionsrath Haidinger in dem 1. Hefte des Jahrbuches 1850, Seite, 145, näher beschrieb. Unter den Gebirgsarten sind besonders Trachyte und Diorite dieser Gegend, sowie Braunkohlenmuster und die sie einschliessenden Sandsteine, welche in der Nähe von Reesk im Neograder Comitae aufgeschürft wurden, in der Einsendung bemerkenswerth.

4) 4. Jänner. 2 Kisten, 190 Pfund. Von Fr. Foetterle.

Gebirgsarten, welche im Gebiete der Herrschaft Tlumacz bei Stanislaw in Galizien und zu Glinsko bei Zolkiew, $\frac{1}{4}$ Stunden von Lemberg, während der im verflossenen Herbst gemachten geognostischen Bereisung dieser Gegenden gesammelt wurden, und die in dem in diesem Hefte Seite 84 befindlichen Berichte „über die im Herbst des Jahres 1851 im östlichen Galizien vorgenommenen geognostischen Untersuchungen“ näher erläutert werden.

5) 15. Jänner. 1 Stück Mineral. Von dem k. k. Montan-Hofbuchhaltungs-Officielen Hrn. Johann Bruszkay.

Ein Stück Weissbleierz von Dognacska im Banat, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt; es ist sowohl wegen der Seltenheit des Vorkommens dieses Minerals an diesem Orte, als auch wegen der Schönheit und Reinheit der Krystallisation besonders bemerkenswerth.

6) 17. Jänner. 6 Kisten, 300 Pfund. Von Ignaz Selitsch, Bergarbeiter in Cilli.

Fossile Pflanzen von Sotzka, für die k. k. geologische Reichsanstalt gesammelt.

7) 20. Jänner. 1 Kiste, 161 Pfund. Von der k. k. österreichisch-steiermärkischen Eisenwerks-Direction zu Eisenerz.

Gebirgsarten aus der Umgegend von Ilieflau und Eisenerz, welche im Laufe des Sommers 1850 von der III. und IV. Section der geologischen Reichsanstalt gesammelt und zu Eisenerz deponirt wurden.

8) 21. Jänner. 1 Kiste, 91 Pfund. Von dem k. k. Concepts-Adjuncten im k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen Herrn A. Rünagl.

Mineralien, verschiedene Arten, meist aus Siebenbürgen und dem Banat, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt.

9) 1. Februar. 1 Kiste, 29 Pfund. Von dem k. k. Bergoberamte zu Joachimsthal.

Uranpecherze, auf Ansuchen der k. k. geologischen Reichsanstalt zur chemischen Untersuchung eingesendet. Ein Theil hievon wurde zur Untersuchung an das chemische Laboratorium des k. k. polytechnischen Institutes abgegeben.

10) 5. Februar. 4 Kisten, 195 Pfund. Von Ignaz Selitsch, Bergarbeiter in Cilli.

Fossile Pflanzen von Sagor, für die k. k. geologische Reichsanstalt gesammelt.

11) 8. Februar. 1 Kistchen, 20 Pfund. Von Herrn Carl Adler, k. k. Hüttencontrollor.

Mineralien, als Schwefel, Gyps und Hauerit, von Kalinka in Nieder-Ungarn, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt. Hierunter zeichnet sich besonders der Gyps durch die Reinheit der Krystalle aus.

12) 15. Februar. 1 Kiste, 40 Pfund. Von der k. k. Bergverwaltung zu Offenbánya in Siebenbürgen.

10 Stück Schrifttellurerzstufen für die k. k. geologische Reichsanstalt. Hierunter sind besonders erwähnenswerth: eine 14 Zoll lange, 9 Zoll breite Tellurstufe mit Schriftez von gestrickter Textur bedeckt, und ein Stück 4 Zoll lang, 3 Zoll breit, das in der Mitte ein 1 Zoll mächtiges Klüftchen mit Schrifttellur zeigt.

13) 24. Februar. 1 Kiste, 4 Pfund. Von Herrn Ignaz Schlosser, Gewerken in Platten.

Pyrolusite von Platten in Böhmen, in schönen Exemplaren, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt.

14) 28. Februar. 1 Schachtel, 3 Pfund. Von dem Herrn Schichtenmeister Joh. Höniger in Obergrund in k. k. Schlesien.

Ein Stück Weissbleierz von Zuckmantl bei Obergrund, äusserst schön, mit nadelförmigen Krystallen, als Geschenk für die k. k. geolog. Reichsanstalt.

15) 1. März. 10 Kisten, 572 Pfund. Von Ignaz Selitsch, Bergarbeiter in Cilli.

Fossile Pflanzen von Sagor in Krain.

16) 4. März. 1 Kiste, 39 Pfund. Von Herrn v. Strombeck in Braunschweig.

Eine Suite Versteinerungen aus dem Hilsconglomerate (*Neocomien inferieur*) von Berklingen und von Gross-Vahlberg, in der Nähe von Braunschweig, dann aus dem Portlandkalke des Langenberges, zwischen Harzburg und Ockes, und aus dem Muschelkalke der Umgegend von Braunschweig, zum Tausch gegen österreichische Versteinerungen.

17) 4. März. 1 Kiste, 60 Pfund. Vom k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen.

Steinkohlenmuster aus den steiermärkischen Kohlenlagern.

18) 19. März. 1 Kiste, 50 Pfund. Von der k. k. Bergverwaltung zu Nagyág.

Mehrere Blättertellurstufen aus den dortigen Bergbauen, worunter ausgezeichnete Stücke, für die k. k. geologische Reichsanstalt.

19) 19. März. 1 Packet, 10 Pfund. Von der k. k. Berg-, Forst- und Güter-Direction in Schemnitz.

Mahlzähne von *Rhinoceros tichorhinus* von Rhonitz und *Acerotherium incisivum*, aus dem Krcmmitzer Ferdinandi-Erbstollen, 379 Klafter vom Mundloch gefunden. (Siehe II. Heft 1851, Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 10. Juni 1851.)

20) 20. März. 1 Kistchen, 50 Pfund. Von Hrn. Richard Zeller, Apotheker in Windischgarsten.

10 Stück Bausteinmuster aus den dortigen Marmoren für die k. k. geologische Reichsanstalt.

21) 22. März. 1 Packet. Von Hrn. Richard Zeller in Windischgarsten.

2 Stücke Mineralien zur Bestimmung. Beide erwiesen sich als Eisenglimmer, der öfter in jener Gegend in dem Grauwackenschiefer vorkömmt.

22) 24. März. 1 Packet, 5 Pfund. Von dem k. k. Ministerial-Concipisten im Ministerium für Landescultur und Bergwesen, und k. k. Ministerial-Commissär zu Vajda Hunyad in Siebenbürgen, Hrn. Gustav Mannlicher.

Tertiär-Versteinerungen aus der Umgegend von Vajda Hunyad. (Siehe II. Heft des Jahrbuches 1851. Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 6. Mai 1851.)

23) 24. März. 1 Kistchen, 19 Pfund. Von dem k. k. Bergwesens-Praktikanten, Hrn. Joseph Abel in Mährisch-Ostrau.

Ein grosses Stück Gyps von der Pfarrwiese bei Troppau, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt. (Siehe II. Heft 1851. Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 1. April 1850.)

24) 29. März. 1 Kiste, 41 Pfund. Von dem k. k. Bergamte zu Brixlegg. Mineralien und Gebirgsarten aus der dortigen Grube und Gegend für die k. k. geologische Reichsanstalt.

25) 31. März. 1 Kiste, 176 Pfund. Von Hrn. Ferdinand Bär in Scheibbs.

Kalktuffe mit Blätterabdrücken und mit Landschnecken aus den dortigen Kalktuffbrüchen. Näheres über diese Kalktuff-Ablagerungen siehe Jahrbuch 1850, II. Heft, Seite 376.

XII.

Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

1. Sitzung am 7. Jänner.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer zeigte an, dass das in der Sitzung vom 19. Nov. 1850 erwähnte Skelet eines Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) aus der Slouperhöhle bei Blansko, welches die k. k. geologische Reichsanstalt dem wissenschaftlichen Eifer und der Liberalität Sr. Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Salm verdankt, angekommen und bereits aufgestellt sei. Um den